19. März 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Tagespresse, TV und Radio beschäftigen sich stündlich mit erschreckenden Meldungen zum **CORONAVIRUS**. Allein das Hamburger Abendblatt widmete sich vor einigen Tagen mit 8 Artikeln diesem Thema, die alle die große Unwissenheit schildern. Auch wir müssen uns in der heutigen Ausgabe der NAVIS NEWS mit diesen brisanten Ereignissen beschäftigen, da die weitere Ausbreitung der durch das Coronavirus COVID-19 verursachten Lungenkrankheit zunehmende **globale Auswirkungen** auf die **Gesundheit** der Menschen und die **Weltwirtschaft** hat. Als international tätiges Unternehmen denken wir an unsere Mitarbeiter, Kunden, Partnerfirmen und Lieferanten, die alle mit großem Engagement daran arbeiten, die Herausforderungen zu bewältigen, die diese besondere Situation mit sich bringt.

Der Ausbruch des Coronavirus hat erhebliche Auswirkungen auf die **globalen Lieferketten**, insbesondere in der **Seefracht**. Weltweit muss mit **Hindernissen und Einschränkungen** auf den **Containertransportstrecken**, bei der **Bahn** und dem **Straßengüterverkehr**, den **Häfen** und **Terminals** (wie z.B. Blockaden, Werksschließungen von Herstellern und Zulieferern, Desinfektionsauflagen und Quarantänebeschränkungen) gerechnet werden.

Zudem ist ein **Mangel** an verfügbarem **Containerequipment** und **Kapazitätsengpässen** seitens der Reeder, Zugangsverweigerungen zu Häfen und Terminals sowie der Weigerung der Zollbehörden, Waren in und aus bestimmten Ländern abzufertigen, möglich.

Die Reedereien haben die Abfahrtsdichte nicht nur von und nach Asien durch sogenannte **„Blank Sailings“** stark ausgedünnt. Der Seefrachtmarkt sieht sich mit Hunderten von „Blank Sailings“ inzwischen auf allen bedeutenden Handelsrouten konfrontiert, die zu einer erheblichen Knappheit der sonst verfügbaren Schiffsraumkapazitäten und zu einem weltweiten Ungleichgewicht beim Containerequipment führen. Infolge der massiven **Frachtraumverknappung** wird es nicht nur im Seeverkehr zwischen Europa und Asien, sondern möglicherweise weltweit zu Ratenerhöhungen **(Peak Season Surcharges)** kommen. Unter Umständen kann die reibungslose Abwicklung und Leistung der Lieferkette nicht mehr in vollem Umfang gewährleistet werden, da dieses Ereignis außerhalb der Kontrolle von NAVIS liegt. Sollten zusätzliche Kosten anfallen, weisen wir darauf hin, dass NAVIS diese zusätzlichen Kosten, wie z.B. Lagergelder, Demurrage und Detention, in Rechnung stellen wird.

Zusätzlich zu den oben genannten Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus wird NAVIS voraussichtlich nicht immer in der Lage sein, Verpflichtungen zur Bereitstellung von Kapazitäten, Equipment, Transportrouten und Vorlaufzeiten zu den angebotenen Preisen einzuhalten.

Bei spezifischen Fragen wenden Sie sich gerne an Ihren gewohnte NAVIS Ansprechpartner oder für Export-See an Herrn Lars Papke – Tel. (040) 789 48 – 230 / E-Mail: LPA@navis-ag.com bzw. für Import-See an Frau Sabine Frieling – Tel. (040) 789 48 – 302 / E-Mail: SFR@navis-ag.com.

Viele der für die Seefracht-Lieferketten geschilderten Hindernisse und Einschränkungen gelten in gleicher Weise auch für die **Luftfracht**.

Viele **Fluggesellschaften** haben zum Teil auf unbestimmte Zeit Ihre **Flüge von und nach China** eingestellt. Die Gesamtsituation in Bezug auf Flughäfen, Trucker und Zollabfertigung in China verbessert sich allmählich. Auch von und nach Japan, Südkorea und Vietnam besteht Kapazitätsdruck aufgrund begrenzter Passagierflugaktivitäten. Da weltweit viele Menschen zunehmend aus Angst vor einer Ansteckung durch das Coronavirus ihre Urlaubs- oder Geschäftsreisen stornieren oder gar nicht erst eine Buchung vornehmen, reduzieren weltweit fast alle Fluggesellschaften drastisch die Anzahl Ihrer Flüge. So hat die Lufthansa am 6. März 2020 angekündigt, für die nächsten Wochen ca. 50 % ihrer Flugverbindungen abzusetzen. Die daraus resultierende massive **Frachtraumverknappung** führt weltweit zu drastischen Ratenerhöhungen. Luftfrachtkunden müssen sich somit leider auf hohe Zusatzkosten einstellen.

Zu aktuellen Informationen zum Thema Auswirkungen des Coronavirus auf die Luftfrachtverkehre steht Ihnen bei der NAVIS zur Verfügung Herr Helge Köpfer – Tel. (040) 789 48 – 425 / E-Mail: HKO@navis-ag.com.

Auch unsere **Europa-Landverkehre**, hier insbesondere aktuell **Italien**, sind stark von der Ausbreitung des Coronavirus betroffen. Die italienische Regierung hat drastische Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus eingeleitet, die unter anderem **Einschränkungen im Waren- und Personenverkehr** als auch **Gebietssperrungen** mit sich bringen. Die italienische Regierung hat am 09.03.2020 wegen der Corona-Epidemie die **Bewegungsbeschränkung auf das gesamte Land ausgeweitet – vorerst bis zum 3. April**. Zudem verlangsamen Maßnahmen **Österreichs** den Transitverkehr am Brenner. Bitte stellen Sie sich vorsichtshalber auf längere Laufzeiten von und nach Italien ein.

Zum aktuellen Status Ihrer Sendung von und nach Italien kontaktieren Sie bitte unseren Italien-Spezialisten Herrn Karsten Kutz – Tel. (040) 789 48 – 264 / E-Mail: KU@navis-ag.com.

Wir entschuldigen uns für jegliche Unterbrechungen und Verzögerungen, die Ihre Sendung möglicherweise erfahren wird. NAVIS wird diese weiterhin überwachen und notwendige Maßnahmen zur Minimierung von Störungen umsetzen.

Wir werden Sie über die weitere Entwicklung auf unserer Website unter **NAVIS AKTUELL** auf dem Laufenden halten **(www.navis-ag.com/aktuell/).**

„Selbst Weltraumhelden vergessen mal ein Taschentuch in der Hosentasche“, so der Hersteller von TEMPO Taschentüchern. Und weiter: „TEMPO lässt dich niemals im Stich - **TEMPO-Taschentücher** sind **waschmaschinenfest**“. Wussten Sie das?

Die Ankündigung der Verkehrsbehörden in den **Niederlanden**, ein **Tempolimit** einzuführen, wurde umgesetzt. Zwischen 6:00 Uhr und 19:00 Uhr darf künftig nur noch mit maximal 100 km/h gefahren werden. Also: Vorsicht - die Strafen sind sehr hoch.

In unseren NAVIS News vom 29.01.2020 berichteten wir über die **Konformitätsbescheinigungen**. Wichtig ist, dass für **Exporte** nach **Marokko** diese Dokumente zwingend vorgeschrieben sind. Fragen Sie ggfls. Herrn Jean-Philippe Gilbert – Tel. (040) 789 48 – 224 / E-Mail: JGI@navis-ag.com.

Für Freunde, die sich mit der **Astronomie** beschäftigen, ein wichtiger Hinweis: Das **Pazifik-Atoll NIUE**, ein Teil des Staates der Cook-Inseln, nördlich von Neuseeland und östlich von Tonga, ist nachts der **dunkelste Platz weltweit**. Dort erblickt man am nächtlichen Himmel, die meisten und hellsten Sterne. Die Cook-Island sind zwar unabhängig und selbstverwaltend, sind jedoch Neuseeland seit 1974 sehr verbunden. Immerhin leben in Neuseeland 22.000 Insulaner, während auf den Inseln selbst nur rd. 1.700 Personen gezählt werden.

Das Oberlandesgericht Frankfurt hat mit Urteil vom 06.11.2019 (AZ 2 Ss-OWi 942/19) entschieden, dass sog. „Knöllchen“, z.B. für Falschparken, die von privaten Dienstleistern, sog. „Hilfssheriffs“ ausgestellt werden, rechtswidrig sind. Das Recht, Ordnungswidrigkeiten zu ahnden, ist ausschließlich der Polizei vorbehalten.

Für Viel- und Urlaubsreisende ist es sicherlich von Interesse, einen kurzen Überblick über Taxi-Preise zu erhalten. So wurden Durchschnittspreise für verschiedene europäische Flughäfen in die City ermittelt:

London-Stansted	EUR 112,00	Mailand-Bergamo	EUR 105,00
London-Luton	EUR 106,00	Mailand-Malpensa	EUR 95,00
London-Heathrow	EUR 83,00	Oslo	EUR 81,00

Und für München stehen EUR 75,00 an. Nur die Taxipreise in Spanien blieben relativ unverändert.

Was wurde nicht alles über **Kleingeld**, die Münzen in Europa berichtet. Die EU-Kommission - sie hat wohl nichts anderes zu beraten, stellt sich auch diesem „Problem“ und erklärte kürzlich, die Ein- und Zwei-Cent-Stücke aus dem Verkehr zu ziehen. Wir sollten es wie in den Nachbarländern halten und die Preise auf - bzw. abrunden.

Übrigens: **Die Portoautomaten der Deutschen Bundespost** akzeptieren unverändert Münzen und selbst eine größere Menge des Kupfergeldes beim Kauf von **Briefmarken** wird akzeptiert. Das einzige Problem hierbei ist, dass man in Stoßzeiten, seine Mitmenschen, die auch Briefmarken erwerben wollen, durch das Einwerfen des Klingelgeldes zeitlich sehr behindert.

Die Europäische Union

	Beitrittsjahr	Einwohner 2019[1] in Mio.	BIP[1,2] 2018 pro Kopf in Tausend Euro
Belgien	★ 1958	11,5 Mio.	35,7 Tsd. €
Deutschland	★ 1958	83,0	36,9
Frankreich	★ 1958	67,0	31,4
Italien	★ 1958	60,4	29,1
Luxemburg	★ 1958	0,6	78,7
Niederlande	★ 1958	17,3	39,2
Dänemark	★ 1973	5,8	38,7
Irland	★ 1973	4,9	57,8
Griechenland	★ 1981	10,7	20,6
Portugal	★ 1986	10,3	23,2
Spanien	★ 1986	46,9	27,6
Finnland	★ 1995	5,5	33,7
Österreich	★ 1995	8,9	38,6
Schweden	★ 1995	10,2	37,0
Estland	★ 2004	1,3	25,0
Lettland	★ 2004	1,9	21,0
Litauen	★ 2004	2,8	24,6
Malta	★ 2004	0,5	29,6
Polen	★ 2004	38,0	21,5
Slowakei	★ 2004	5,5	23,5
Slowenien	★ 2004	2,1	26,4
Tschechien	★ 2004	10,6	27,6
Ungarn	★ 2004	9,8	21,6
Zypern	★ 2004	0,9	26,8
Bulgarien	★ 2007	7,0	15,5
Rumänien	★ 2007	19,4	19,8
Kroatien	★ 2013	4,1	19,2

[1]zum Teil vorläufig oder geschätzt [2]kaufkraftbereinigt Quelle: Eurostat

Als die Europäische Union vor 62 Jahren gegründet wurde, gehörten ihr zunächst sechs europäische Staaten an. Heute besteht sie aus 27 Mitgliedern und umfasst insgesamt 446,8 Millionen Einwohner. Deutschland ist mit rund 83,0 Millionen Menschen der bevölkerungsreichste, Malta mit 0,5 Millionen der bevölkerungsärmste Mitgliedstaat. Je Einwohner erwirtschaftete die Bevölkerung der EU27 im Jahr 2018 rund 30.200 Euro – unterschiedliche Preisniveaus in den Mitgliedstaaten herausgerechnet (kaufkraftbereinigtes Bruttoinlandsprodukt). Mit rund 78.700 Euro je Einwohner lag hier Luxemburg ganz vorne. Das niedrigste BIP pro Kopf gab es 2018 mit rund 15.500 Euro in Bulgarien.

Mit den besten Grüßen aus Hamburg

Ihre

NAVIS Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft

www.navis-ag.com